

— Die Stellung der **Krieger- und Militärvereine zur Sozialdemokratie** hat der Präsident des Königlich Sächsischen Militärvereins-Bundes, Justizrats Windisch, knapp und schlagend in der Rede behandelt, mit der er die in Bautzen abgehaltene Bundes-Generalversammlung einleitete. Er sagte: Die Sozialdemokratie benutzt die Arbeiterfreundlichkeit nur als Deckmantel ihrer unwürdigen Bestrebungen; ihr liegt nichts daran, die Arbeiter zufrieden zu machen; Zufriedenheit wäre ihr Grab, und so haben wir es oft erlebt und werden es noch oft erleben, daß da, wo sich Zufriedenheit zeigt, künstlich aufgewiegelt wird, um der Unzufriedenheit, der Zwietracht dem Haffe den Weg zu bahnen. Dabei hat die Sozialdemokratie für ihre armen Genossen kein Mitleid, keine Hilfe; sie nützt sie nur aus und nimmt ihnen den letzten Groschen ab, unbekümmert darum, was aus ihnen wird. Darum, meine Herren Kameraden bleibt es eine fortwährend bestehende große und ernste Aufgabe für uns, durch Belehrung und Aufklärung unsere Kameraden aus den Arbeiterkreisen, die uns angehören, auf dem rechten Wege zu erhalten, und die uns noch nicht angehören, zu uns heranzuziehen. Das jeder Erfolg von uns ein Verlust für die Sozialdemokratie ist, weiß sie sehr wohl. Aus diesem Grunde verfolgt sie uns mit ihrem Haffe und ihrer Wut; deshalb stehen wir mit ihr im heftigsten, unveröhnlichen Kampfe. Dieser Kampf richtet sich gegen die Lehren und Grundsätze der Sozialdemokratie, die den unserigen direkt entgegengesetzt sind, und vor denen wir deshalb unsere Kameraden warnen und behüten müssen.

— Nach vierzehnjähriger Tätigkeit als Stadtverordneter und Stadtrat ist mit Ende des Monats Oktober **Herr Stadtrat Richard Wägel** wegen Fortzuges aus dem Stadtrat zu Wilsdruff geschieden. Der Stadtgemeinderat verliert in ihm ein geschätztes Mitglied, die Bürgerschaft aber einen Vertreter, der durch gerechten Sinn, sich immer ein gebundenes Urteil sicherte. Was er für richtig erkannte, vertrat er mannhaft mit den Waffen ehrlicher Gesinnung. Streng scheid er die Person von der Sache, und wo es galt, seine von der Rücksicht auf Gemeinwohl diktierte Meinung zu verteidigen, machte er vor seiner Person halt. Seine selbstlose Tätigkeit im Dienste der Stadt wird in der Bürgerschaft wohl allseitig anerkannt und sichert ihm für alle Zeiten die Dankbarkeit der Wilsdruffer Einwohnerschaft.

— **Öffentliche Stadtgemeinderatssitzung** am 1. November. Den Vorsitz führt Bürgermeister Kahlenberger. Es fehlen St. B. M. Hofmann, R. Raust und Schubert. Eingegangen ist ein Schreiben des Herrn St. B. Wägel, in welchem er unter Bezugnahme auf sein schon früher eingereichtes Entlassungsgesuch wegen Fortzuges von dem Kollegium Abschied nimmt. Er betont, daß ihm die Freude am Dienst für die Stadt stets erhöht worden sei durch den angenehmen persönlichen Verkehr und die Freundschaft, die man ihm während seiner Zugehörigkeit zum Kollegium entgegengebracht habe. Er schließt mit den besten Wünschen für eine weitere gedeihliche Entwicklung der Stadt. Man nimmt davon Kenntnis. — Eingegangen ist die behördliche Genehmigung zu dem veränderten Regalativ der König Albert-Jubiläum-Stiftung. Die Herstellung des Uebergangsweges an der Bahnhofstraße soll nach Vorschlag der Tiefbaudeputation demnächst erfolgen. Man beschließt demgemäß, und zwar soll der Uebergang in aufsteigender Richtung nach den Masten oberhalb Schumanns Grundstück angelegt werden. — Der Vorsitzende wird beauftragt, bei dem am Sonnabend stattfindenden Planfeststellungstermin für die Bahnlinie Wilsdruff-Weißer die Rechte der Stadtgemeinde Wilsdruff nach Maßgabe der von ihm festgelegten Gesichtspunkte zu wahren. Es sprechen hierzu St. B. Trepte, St. B. Goerne und St. B. Kohnner. Auf Anfrage des ersteren stellt der Vorsitzende fest, daß die Wasserleitungsrohre, soweit sie von der Bahnlinie gekreuzt werden, in großen Röhren gebunden werden sollen, die eine Auswechslung der Leitung ohne Veränderung des Bahnverkehrs möglich machen. — Ein Baugesuch des Herrn Altwarenhändlers Midan — Ausbau eines Lagerstüppens betr. — wird ohne Debatte und bedingungslos an die Ausschleißbehörde weitergegeben. — Die Parkdeputation schlägt anderweit vor, die Wiese an der Friedhofstraße wieder an Frau verw. Krippenstapel gegen die bisherige Pachtsumme von 650 Mark, aber auf jederzeitigen Widerruf zu verpachten, da ein anderes Gebot nicht zu erreichen war. Der Vorschlag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluß erhoben. — Nach dem Vorschlage der Deputation beschließt das Kollegium einstimmig, die verlängerte Parkstraße nach ordnungsmäßiger Herstellung des Fußweges in städtischen Besitz zu übernehmen. Auf eine Anfrage des St. B. Kohnner stellt der Vorsitzende fest, daß die Stadtgemeinde verpflichtet ist, eine Straße in städtischen Besitz zu übernehmen, sobald an der Straße drei Grundstücke bebaut sind. St. B. Kohnner erwidert, dann hätte man doch auch die vom Röhrsborfer Vorshubverein angeführte Uebernahme der verlängerten Bismardstraße in städtischen Besitz beschließen müssen. St. B. Bretschneider erklärt, daß dort eben der vorläufige Ausbau noch fehle. — Die erledigte Ratsschreiberstelle wird dem früheren Beamtenhelfer Schuster in Grambach einstimmig übertragen, nachdem ihn St. B. Goerne warm empfohlen hatte. — In den Haushaltsplan für 1907 sind 1200 Mk. zur Anschaffung einer mechanischen Schiebeleiter für die Feuerwehr eingestellt. Eine Kommission hat in mehreren Gemeinden Leitern verschiedener Systeme auf ihre Zweckmäßigkeit geprüft. Sie ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß für die hiesigen Verhältnisse eine Magirusleiter am zweckmäßigsten erscheint, und schlägt deshalb mit der Feuerlöschdeputation den Ankauf einer solchen Leiter vor. Die Leiter ist (einschließlich Aufsteiger) 15 Meter hoch, reicht also bis an den Firnen des Stadthauses; ihr Anschaffungspreis beträgt 1150 Mark. Der Vorsitzende und St. B. Kohnner empfehlen warm den Ankauf der Magirusleiter. Man beschließt einstimmig den Ankauf einer solchen. Außerhalb der Lageordnung regt St. B. Frühau an, bei den Landständen die Errichtung eines Lehrerseminars in

Heute Dienstag:

Frühlingluft

Rechtzeitig ins Theater gehen.

Rechtzeitig Karten lösen.

Wilsdruff anzustreben. St. B. Goerne unterstützt dies. Bürgermeister Kahlenberger sagt die Erfüllung der Anregung zu. St. B. Ezhoschel betont, man habe schon früher — z. B. da das Blauenische Seminar errichtet wurde — darum nachgedacht. Die Anregung Frühau's wird zum Beschluß erhoben. Der Vorsitzende will gleichzeitig die Petition um Verlegung einer Garnison nach Wilsdruff, die schon früher ergebnislos eingereicht wurde, erneut einreichen. — St. B. Dindorf übt Kritik an den Vorarbeiten für die Herstellung der Eisbahn auf der Schießwiese. Er glaubt, daß die jetzt ausgeführten Vorarbeiten keine Gewähr für eine ordnungsgemäße Herstellung bieten. Der Vorsitzende bemerkt, man werde in der Sache zunächst die weiteren Vorschläge der Deputation abwarten haben. St. B. Fischer gibt Aufschluß über einige technische Fragen; die Bedenken des Herrn Dindorf seien keineswegs zu teilen. Durch die jetzt erfolgten Bodenbewegungen sei die Gewähr für Schaffung einer einwandfreien Eisbahn sehr wohl gegeben, obwohl die Bahn aus Sparamkeitsgründen nicht ganz genau nivelliert worden sei. St. B. Schlittenmeier erklärt, für weniger strenge Winter sei es zweckmäßig, eine ganz glatte Fläche zu haben. St. B. Frühau bemerkt, gehe man bei den Bodenbewegungen tiefer, dann komme man auf Kies. St. B. Goerne empfiehlt, diesmal doch einen Versuch zu machen. Sollte sich die Bohne nicht bewähren, dann sei ja immer noch Zeit, sie in den nächsten Jahren besser zu planieren. St. B. Bretschneider spricht im gleichen Sinne: Das Kollegium erklärt sich alsdann mit den bisher von der Kommission vorgenommenen Arbeiten einverstanden. — Es erbitet sich noch St. B. Kohnner das Wort. Er widmet dem mit Ende des Monats infolge Wegzugs ausscheidenden Stadtrat Wägel Worte der Anerkennung. Der Scheidende habe 14 Jahre in uneigennützigster Weise der Stadt gedient. Durch seinen Gerechtigkeitsfinn und sein offenes, freies Wesen habe er allezeit das Vertrauen des Kollegiums erworben. Da geizeme es sich wohl, dem Scheidenden ein Wort des Dankes für sein selbstloses Wirken im Dienste der Stadt zu sagen. Der Redner macht dem Vorsitzenden den Vorwurf der Pflichtverletzung, weil er nicht Gelegenheit genommen habe, diesen Dank — vielleicht aus Gründen persönlicher Natur — auszusprechen. Der Vorsitzende protestiert gegen diesen Vorwurf. St. B. Schlittenmeier stellt den Antrag, daß dem Scheidenden auf schriftlichem Wege durch das Kollegium der Dank der Stadt ausgedrückt werde. St. B. Kohnner unterstützt den Antrag, der einstimmig zum Beschluß erhoben wird. — Schluß der Sitzung gegen 1/8 Uhr.

— **Zur Schulbaufrage — ein Wort an den Schulvorstand.** Der Widerstreit der Meinungen hat sich soweit gelöst, daß für die Entschliebung über den Schulbauplan nur noch zwei Projekte in Frage kommen. Hänsels Wirtschaft und die verlängerte Bismardstraße. Schon in den nächsten Wochen können die Wärfel fallen. So ist es wohl am Platze, aus der Stimmung der Bürgerschaft heraus dem Schulvorstand einige Gesichtspunkte an die Hand zu geben. Zunächst: Wohin wäre die Schule zu ziehen gekommen, wenn der „Hofgarten“ noch verfügbar wäre? Er wäre der gegebene Bauplatz gewesen, der alles Debattieren überflüssig machte. Der Bauplatz auf der Bismardstraße liegt kaum 100 Meter von diesem gegebenen Bauplatz entfernt. Er ist billiger noch als das Areal des Hofgartens. Und da soll er so ganz ungeeignet sein? Da soll ihm ein viel kostspieligeres Projekt vorzuziehen sein? — Der Bauplatz an der Bismardstraße kostet rund 12000 Mk. Er erfordert keine Straßenbaukosten. Er verursacht keine Bauerschwerungen und kostspielige Bodenbewegungen. Er bringt Verkehr in ein verkehrsloses Stadtviertel. Und Hänsels Wirtschaft? Will man halbwegs vorteilhaft kaufen, dann wird man das ganze Anwesen, also auch das zum Schulbau nicht erforderliche, abweis gelegene Areal erwerben müssen. Man wird also mit einem Kaufpreis von 30000 Mk. zu rechnen haben. Dazu kommen noch die Straßenherstellungskosten (Verbindung nach der Friedhofstraße), die man, da wir ausschließlich der herrschenden Bauart noch für lange Zeit hinreichend aufgeschlossenes Areal haben, gut und gern späteren Bauarbeiten überlassen könnte. Es kommen ferner hinzu die durch das Terrain entstehenden Bodenbewegungen und die bei einem solchen Objekt sehr in die Waagschale fallenden Bauerschwerenisse. Und warum die neue Schule gerade mitten in den Bahnhofverkehr mit den durch Gefälle und Biegungen noch erhöhten Gefahren hineinbauen? Der Verkehr in einer Kleinstadt nimmt keine Wiesenformen an; aber will man die Schule so anlegen, daß sie nach der Straße zu repräsentiert — und sie soll nun einmal repräsentieren —, dann wird jedes harmlose Milchgeschirr, das in raschem Tempo die Bahnhofstraße passiert, Geräusch in die Klassenzimmer hineinführen — und für die Kinder, die in hellen Hauten die Schule verlassen, eine Gefahr bilden. Man spricht freilich davon, daß man auf dem Wege der Schuldisziplin den Schulverkehr von der fiskalischen Straße wegweisen könne. Aber das würde nur für einen Teil des Schulverkehrs angängig sein, der andere Teil bliebe den Verkehrsgefahren ausgesetzt. Wir geben dem Schulvorstand zu bedenken, welche — im gegebenen Falle vielleicht ganz unberechtigte — Vorwürfe man gegen ihn erheben wird, wenn der Bahnverkehr das erste Opfer fordert. Hätte man die Schule nicht dorthin gebaut, dann konnte das Unglück nicht geschehen — das wird in jedem Falle der Vorwurf der Beteiligten gegen den Schulvorstand bleiben. Der Umstand, daß ein einziger Wagen, der in Wochen einmal die Bismardstraße passiert, ebenfalls einen Unfall herbeiführen kann, will da nicht viel sagen. Man hat recht: Die Stadt Wilsdruff entwickelt sich nach dem Bahnhofsviertel zu. Das ist erfreulich und soll auch so bleiben. Aber gerade deshalb erwächst den beteiligten Faktoren die Pflicht, den älteren Stadtteilen dort beizuprinzen, wo dies nur irgend möglich ist. Die Allgemeinheit hat doch sicher keinen Gewinn davon, wenn der Grund und Boden in der inneren Stadt dauernd an Wert verliert. Es sind in der Tat schon Anzeigen genug dafür

von
ein
der
frü
Sch
sch
ist
Kle
un
wo
nüt
Se
sp
v
des
so
mei
Dy
Sy
Pr
Pr
nich

im
im
erf
Ra

46
W
fo
get
ist.
der
den
wie
Ab
gar
zu
Ber
get
pa
gik
und
tre
Ra
In
vyr
Gle
B
Zei
neu
ein
bef
gik
Kor
Dr.
und
Kri
sch
spr
dies
In
heit
neu
Auf
Me
hat
sch
gik
Me
eine
Rat
neh
Bef
Wil
plan

sofor
22
mit
15.
Dau

zu v
225
wird
221

Vieh- und Inventar-Versteigerung.

Wegen Pachtübergabe des Herrn Otto Bräunert in Gittersee No. 4 soll Freitag, den 15. November von Vormittag 9 Uhr ab sämtliches Vieh, als 4 gute Rassepferde, 18 Kühe, 50 Hühner, sowie allerhand Wagen, Maschinen und Ackergeräte meistbietend freiwillig versteigert werden. Haltepunkt der Strassenbahn an der Gitterseer Brücke.

Die erhöhten Produktionskosten zwingen uns, den Milchpreis ab 6. Nov. um 2 Pfg. pro Liter zu erhöhen.

Die Milchlieferanten Wilsdruffs.

Ein gutes Bild ist das vornehmste Geschenk von dauerndem Wert.

Bruno Mattner,
Atelier für moderne Photographie
Wilsdruff, Meissnerstrasse 43

empfehlen seine anerkannt guten Portraits, sowie Kinderaufnahmen zum bevorstehenden Weihnachtsfest.

Vergrößerungen zu äusserst mässigen Preisen. Tadellose Aufnahmen auch bei trübem Wetter.

Gestützt auf die reichen Erfahrungen aus meiner früheren Tätigkeit in den renommiertesten Ateliers des In- und Auslandes, wie u. a. b. W. Höffert Hofphotogr. Dresden, Otto Meyer Hofphotogr. Dresden, Gebr. Litzel Hofphotogr. München, von Schüren Hofphotogr. Antwerpen; werde ich in der Lage sein, allen mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden, so dass ich hiermit die höfliche Bitte ausspreche, meinen Unternehmen Ihre gütige Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Wir garnieren umsonst!

Niehlige Auswahl

Konkurrenzlos billige Preise!
Hüte, schon von 1 M. an,
Federn, Strauß- u. Fantasie spottbillig,
für Hut- u. Zimmerschmuck Blumen alle Sorten
Fabriklager
Dresden-A., Wettinerstrasse 2, „Idelweiß“.

Niehlige Auswahl

Prinzip: Grosser Umsatz—kleiner Nutzen

Die Parterrelokalitäten

des ehem. Café Bismarck sollen zu Geschäfts- oder Wohnzwecken sofort oder 1. Jan. verpachtet werden. Desgleichen ist eine Wohnung, 3. Etage sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Otto Hausner, 3. Etage daselbst.

„Emmerlinge“

besten Nährzwieback
in Paketen (10 Stück enth.) 10 Pfg. und (30 Stück
enthaltend) 30 Pfg.
K. Preuß. Staatsmedaille! Ehrenpreis! Gold-Medaille!
Zu haben bei:
Chokoladen-Onkel,
Fab: J. A. Zadrasschil, Wilsdruff, Markt 101.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh um 4 Uhr entschlief nach kurzem, aber schweren, geduldig ertragenen Krankenlager sanft und gottergeben im Carolahaus zu Dresden unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte, Vater und Grossvater

Herr Mühlenbesitzer

Ernst Louis Kühne

im 70. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies im tiefsten Schmerze an.
Wilsdruff, Dresden, Püchau und Leipzig.

Frau verw. Auguste Kühne und Kinder
nebst Enkelkinder

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Niemand versäume heute Abend zu Junghähnel's zu gehen.

Gasthof zu Limbach.

Nächsten Montag, den 11. November zum Kirnifest
Grosses Konzert
vom Stadt-D. Orchester aus Rossen. Direktion: Herr Stadtmusikdirektor E. Kießig.
Gewähltes Programm. Nach dem Konzert **BALL.**
Anfang abends 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Einloßkarten im Vorverkauf à 40 Pfg. sind bei dem Unterzeichneten zu entnehmen. Freundlichst und ganz ergebenst ladet dazu ein und bittet um zahlreichen Besuch
E. Kubisch.

Das Gute bricht sich Bahn!

das beweisen die unzähligen Anerkennungen und Empfehlungen hochbefriedigter Abnehmer sowie die außerordentlich starke Nachfrage nach

Blenle's Knaben-Anzüge

In der Tat giebt es auch nichts Besseres als diese erprobte Spezialität, die in Bezug auf ihren hohen, gesundheitlichen Wert heute unbefritten an der Spitze der praktischen Knabenkleidung steht.

Verkauf bei

Emil Glathe, Wilsdruff.

Winter-Paletots

für Männer, Jünglinge, Knaben und Kinder in grösster Auswahl neueste und modernste Stoffe und Ausführung
Jeder beständige mein Lager ehe er seinen Bedarf deckt.

Winter-Joppen

Gute Futter, feste Sport-Facons und gute Näharbeit in jeder Grösse vom Billigsten bis zum Besten.

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge
moderne Farben, gute Stoffe, reizende Winterneuheit n von 5 Mark an.
Jeder Käufer erhält ein Geschenk.
Billige und streng reelle Bedienung

Herren- u. Knaben-Garderobe-Spezial-Geschäft von
Curt Plattner, Dresdnerstrasse 69.

Gesfingelzüchterverein.

Heute Dienstag, den 5. dieses, im Gasthof gute Quelle bei Herrn Kay
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr.

Morgen Mittwoch abend 8 Uhr
abschliessende Hauptversammlung
im Hotel Adler.

Das Kommando.

**Karpfen, Aale,
Schleien**
empfehlen Otto Bretschneider,
Restaurant „Stadt Dresden“.
Telephon No. 46.

Lose
zu 153. Königl. Sächs.



Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 4. und 5. Dezbr.
empfehlen und verkaufen die Lotterie-Kollektion
von Gustav Kohl, Kesselsdorf.

Freischen starken
**Strychnin-Weizen und
Strychnin-Hafer, geschält,**
Kreischmar's Mäusefinten

empfehlen
die Drogerie
Paul Klebsch.

Renntierfelle

ist teilweise abzugeben
Curt Springsklee, Markt.

Schwarze Perleuschürze

vom Bahnhof bis Schulstrasse Sonnabend
verloren worden. Gegen Belohnung
abzugeben in der Geschäftsst. d. Bl.

Sterzu 1 Beilage mit Roman.

Fisch-Dehikatesen.

Schänke alte Post
am Markt.
Bestgepflegte Biere und Weine.
Schöne Räume.

Fisch-Dehikatesen.